

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M., 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintriften, finden Aufnahme.

Nro. 81.

Winnenden, Donnerstag den 16. Juli

1896.

Bekanntmachung, betr. die Bauunfallversicherung.

Nach § 2 Abs. 2 des Bauunfall-Versicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 in Verbindung mit § 5 des Nebenstatuts bezw. § 41 des dritten Nachtrags zum Statut der Württ. Baugewerksberufsgenossenschaft ist die Versicherungspflicht auf alle Baugewerbetreibende ausgedehnt worden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen. Als solche gelten auch diejenigen, welche überhaupt keine Arbeiter beschäftigen.

Da nach einer Mitteilung des Vorstands der Württ. Baugewerksberufsgenossenschaft sich vielfach Gewerbetreibende dieser Art nicht zur Unfallversicherung anmelden, so werden die Inhaber solcher Betriebe auf ihre Versicherungspflicht aufmerksam gemacht und zur Anmeldung ihrer Betriebe hiermit aufgefordert.

Waiblingen, den 9. Juli 1896

R. Oberamt: Verisch.

Winnenden.

Die Weinbergbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse dringend aufgefordert, die Wasserfurchen pünktlich auszu schlagen und offen zu halten. Gegen Säumige können Zwangsmittel angewendet werden.

Den 13. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Revier Unterweissach.

Nadelholz-Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Juli,
vormittags 10 Uhr

im Lamm in Unterweissach aus dem Staatswald Gebrle, vorderer Höhenstein, mittlere Gärtnerhalde, oberer Seeteich, Bergwald, Steinriegel und Moosbau:

Laubholz normal mit Fm. 10 I., 3 II., 1 III., 1 IV. Klasse;
Ausschub Fm. 9 I., 5 II., 8 III., 6 IV. Cl.; Sägholz normal mit Fm. 1 I., 4 II., 1 III. Cl.; Ausschub Fm. 13 I., 9 II., 3 III. Cl.; Brennholz: Km. 2 Laubholz, und 79 Nadelholz-Anbruch.
Forstwart Schauer und Schütz in Schöhlhütte werden auf Verlangen das Holz vorsetzen.

Winnenden.

Selbstgemachte Eiernudeln

von 40 Pfennig an per Pfund

J. G. Kreh.

Geld-Lotterie-Lose

des württ. Rennvereins

zur Sebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,

Ziehung in Stuttgart am 30. Septbr. 1896,

Hauptgewinn 15,000 Mark bar,

1854 Gesamtgewinne 50,000 Mark bar,

sowie

Original-Drittel-Lose der Ausstellung für Elektro-
technik und Kunstgewerbe Stuttgart

Ziehung 5. und 6. Novbr. 1896

Hauptgewinne 100,000, 30,000, 15,000, 7500,

2000 Mark u. s. w.,

zusammen 4340 Geldgewinne und ca. 500 Gewinne der in der
Ausstellung anzukaufender Gegenstände — über 50% Gewinne —
sind à 1 Mark zu haben in der

C. Fink'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag d. 16. d. M., abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kom. R. Hahn u. Löwen. Zahlreiches Erscheinen
erwartet

der Ausschuss.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte

Julie Jeitter

Fritz Krauss.

Winnenden.

Im Juli 1896.

Winnenden.

Brause-Limonade

mit Himbeer-, Erdbeer-, Citronen-, Apfelsinen-
und Waldmeister-Geschmack,
sowie

Soda-Wasser

in stets frischer Abfüllung

Julius Volz.

Bei Mehrabnahme billigste Preise.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den

Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei A. Brandner, G. Hahn, Seifensieder.

Was ist Veraxolin?

VERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Montag Abend
7 Uhr hat der Hydranten-
Zug zur Übung auszu-
rücken.

Antrittsploz: neues
Magazin.

Das Kommando.



Gicht- u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte

Bain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Winnenden. Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen seinen Baumacker an der Waiblingerstraße und sein Baumgut im Waiblingerberg am Samstag Nachmittag um 2 Uhr in seiner Wirtschaft zu verkaufen.

Friedrich Mögel.

Winnenden. Eine Wohnung

im obern Saal hat sogleich oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Holzplaster
Dachpappe, Holzcement
Wilh. Volz
Feuerbach-Stuttgart.

700 Mark
hat gegen gefehl. Sicherheit anzuleihen.
Wer? sagt die Redakt.

Winnenden. **Früh-Kartoffel**
sind zu haben bei
Jul. Häussler.

Weiler z. Stein. **Weißer und schwarzer Kalk,**
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler **Weber.**

Makulatur-Papier
ist zu haben bei
E. Gutz, Buchdrucker.

Winnenden. Branntwein

zum Ansehen empfiehlt
G. Metzger,
Bäckerei und Wirtschaft.

Winnenden. **Fliegenhüte,**
jeden Tag frisch, empfiehlt
W. Sohler, Buchbinder.

Winnenden. **Zu vermieten**
auf Martini drei Zimmer nebst Zubehör.
Schmalzried, Schuhmacher.

Frachtbriefer
zu haben bei **E. Gutz,** Buchdr.

Hautkranke.

(Neues Heilverfahren.)
Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte,** welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche Pabberg'sche Heilverfahren bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer **W. Dera,** Berlin.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken verschick ich meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **E. D. Pabberg** Buchdruckereibesitzer, Dortmund.

In der Kürze wird das neue Heilverfahren ärztlich geleitet. Arzt ist bereits engagiert.
Medizin-Versandt durch Apotheke.

Miet-Verträge
zu haben bei **E. Gutz,** Buchdr.

Bestellungen

auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit **Unterhaltungsblatt**
für das laufende Quartal werden noch von allen **R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.**
die **Redaktion.**

Randesnachrichten.

(Winnenden, 14. Juli. Das Gaurunfest des mittleren Neckarstädtegaus, zu welchem auch unsere hiesige Turngemeinde zählt, fand letzten Sonntag in der Karlsvorstadt-Stuttgart statt. Der hiesige Verein war mit einer Musterriege von 12 Mann vertreten, welche sich am Vereinswettbewerb beteiligte. Unter 18 konkurrierenden Vereinen wurden 10 mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet und zwar der hiesige Verein als dritter mit dem Prädikat „gut“. Wir gratulieren demselben zu diesem Erfolg, den er einerseits seinem unermüdblichen Turnwart **Alb** verdankt, der mit Umsicht und Geschick die Übungen zu leiten versteht, andererseits der Hingabe, dem Fleiße und der Ausdauer, mit welcher sich die Mitglieder ihrer Aufgabe gewidmet haben. Möge der Verein diese Auszeichnung als Sporn zu eifrigem Weiterarbeiten auf dem Gebiete der körperlichen Ausbildung betrachten. Gut Heil!

Am 8. ds. Mts. hat in Stuttgart die Kommission für das biblische Lesebuch ihre erste Sitzung abgehalten. Als Vorsitzender fungierte **Hr. Präl. v. Sandberger.** Mitglieder dieser Kommission sind folgende Herren: Oberkonsistorialrat **Frohnmayer,** Oberschulrat **Dr. Hundert,** Dekan **Römer-Nagold,** Dekan **Dr. Bockmeier-Ludwigsburg,** Schulrat **Frohnmayer-Stuttgart,** Stadtpfarrer **Kob-Stuttgart,** Stadtpfarrer **Jehle-Ebingen,** Oberlehrer **Althöfer-Ludwigsburg** und Mittelschullehrer **Kiefner-Stuttgart.** Die Ausarbeitung des biblischen Lesebuches wurde zunächst **Hrn. Stadtpfarrer Jehle** hier übertragen. Von der Notwendigkeit eines neuen biblischen Lesebuches, das unserer Zeit Rechnung trägt, ist man längst in allen evangelischen Kreisen durchdrungen. Es wird aus den älteren Büchern so manches auszuscheiden sein, was sich weder mit unserem fortgeschrittenen Jahrhundert mehr verträgt, noch dem vernünftigen Wissen angepaßt werden kann. Eine gewissenhafte, von Einseitigkeit freie Bearbeitung des Stoffes wird das Rechte schon treffen.

Stuttgart, 10. Juli. Eine Beilegung des nun gegen ein Vierteljahr dauernden **Bilshauerstreites** erscheint nachgerade aussichtslos. Die Fabrikanten haben sich geweigert, mit den noch ausständigen Gehilfen vor einem Einigungsamt in Unterhandlungen zu treten, da die meisten

streikenden Gehilfen nach auswärts verzogen sind und weil die Arbeitgeber durch die Inflationierung der Arbeitseinstellung gerade vor der Ausstellung zu sehr geschädigt wurden.

Stuttgart, 14. Juli. (V. Deutsches Sängerbundfest) Gestern Abend fand in der Liederhalle unter Vorsitz des **O. V. M. Rümelin** eine Sitzung des geschäftsführ. Ausschusses statt. Es wurde beschlossen, an die Einwohner Stuttgarts einen Ausruf zur Ausschmückung der Häuser während des Festes zu erlassen. Zur Erleichterung der Beschaffung des Festzugs vom 2. Aug. soll auf dem Marktplatz eine Tribüne errichtet werden. Ueber den Festzug selbst berichtete der Vorsitz. des Festzugausschusses **D. Mayer.** Der Zug wird nach vorläufigem Plan in 6 Abteilungen mit den bayer., norddeutsch., östreich., sächs. und schwäbischen Sängern geführt werden, die durch Festwagen und Kostümgruppen eine reiche Abwechslung erhalten. Die letzte, schwäbische Abteilung enthält mehrere für Schwaben und das schwäb. Volksleben charakteristische Gruppen, die von künstlerischer Hand vorbereitet werden (Dichtergruppe, Volkslied, Bauern, 7 Schwaben.) Die Aufstellung des Festzugs erfolgt in der Nähe des Feuersees. Der Zug bewegt sich durch die **Gutenbergs-, Herzogs-, Paulinen-, Mariens-, Königsstraße** über den Schloßplatz zum Schloß, wo der König den Zug an sich vorbeimarschieren läßt, von da am **Schillerdenkmal** vorüber über den Markt- und Leonhardplatz, durch die **Spilinger- und Neckarstraße** zur Festhalle. Um den im Zuge Gehenden Gelegenheit zu verschaffen, den Festzug wenigstens teilweise zu besichtigen, ist der Plan ins Auge gefaßt worden, in der breiten oberen Neckarstraße den 2. Teil des Zugs am ersten vorüberzuführen.

Stuttgart, 12. Juli. Die erste Vorfeier zum fünften Deutschen Sängerbundfest zur Eröffnung des Festplatzes und der Festhalle verlief heute, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in außerordentlich anregender Weise. Scharenweise strömten die Stuttgarter und die Fremden zu dem Platze, an welchem sich die Sänger **Alteutschlands** einstellbigen geben sollen. Volksfestartiges Getriebe herrschte auf dem von der Natur u. von Menschenhand herrlich ausgestatteten Platze. Drei Musikkapellen ließen ihre Weisen ertönen, worunter diejenige des **Feld- Art.-Reg. Nr. 27, Prinzregent Luipold von Bayern,** die in der Sängerballe spielte, den größten Anziehungspunkt bildete; denn sie legte zugleich ein Zeugnis ab für die vorzügliche **Akustik** der vorzüglich angelegten Sängerballe. Zur Unterhaltung des Publikums dienten außer den Musikkapellen die üblichen Volksbelustigungen und besonders ein **Brillant-Feuerwerk.** Die Ordnung auf dem Platze, sowohl in den **lgl. Anlagen** als in und vor der Halle war musterhaft. **Oberbürgermeister Rümelin** war persönlich anwesend. Möge die gelungene Vorfeier eine günstige Vorbedeutung für das fünfte Deutsche Sängerbundfest sein!

Stuttgart, 13. Juli. Am Samstag besuchten 2500, am Sonntag 8500 zahlende Besucher die Ausstellung. Der Sängerbundfestplatz war gestern von 16000 zahlenden Personen besucht. Mit der zweiten Vorfeier am nächsten Samstag ist zugleich eine größere gefangliche Aufführung verbunden, an der sich 18000 Sängern beteiligen werden. Der Festführer für das Sängerbundfest, der jedem Sänger im voraus zugesandt wird, ist erschienen.

Infolge wiederholt vorgekommenen Mißbrauchs mit Eintrittskarten sind jetzt überall Plakate angebracht, wonach Personen, welche ohne oder mit falschen Eintrittskarten betreten werden, in eine Strafe von 5 M verfallen.

Stuttgart, 13. Juli. Der Frau **Stalger** und ihrem Dienstmädchen, welche bei der Benzinerexplosion in der **Calwerstraße** schwer verletzt wurden, geht es, obgleich sie noch viel Schmerzen haben, ganz ordentlich. — Der kleine **Stalger** in der **Olgabellanstalt** befindet sich ganz außer Gefahr; es geht ihm recht gut. — Das durch die Spiritusexplosion in **Degerloch** verbrannte Dienstmädchen ist gestern Vormittag gestorben. — Dem **Heizer J. Ebinger,** der gestern in der elektr. Ausstellung durch Dampf verbrüht wurde, geht es heute wieder gut.

Ludwigsburg, 12. Juli. Gestern früh 5 Uhr hat sich die ledige 23 Jahre alte **Karoline Hofmeister** von **Thamm** im dortigen **Feuersee** ertränkt. Die Motive zu dieser That sind nicht bekannt. Die Lebensmüde war **Braut** und gedachte sich in nächster Zeit zu verheiraten.

Cannstatt, 13. Juli. Am Samstag Abend ertrank unterhalb des **Wasserhauses** bei **Berg** der ledige **Job. Schaal** von **Sutzbach.** Hausknecht im **Hotel Marquardt** in Stuttgart. Die Leiche wurde erst gestern früh aufgefunden.

Böblingen, 10. Juli. Gestern Abend starb im hiesigen Krankenhaus ein Herr **Schweizer,** wohnhaft in der Nähe von **Zürich,** der sein Leben auf sehr drastische Weise verlor. Er ist wie dem **N. Z.** berichtet wird, **Goldarbeiter** und befand sich auf der Reise nach **Nürnberg.** In Stuttgart angekommen, besuchte er die **Gewerbeausstellung.** Hier geriet er in schlimme Gesellschaft, mit der er zunächst in einem **Stuttgarter Wirtshaus** Champagner trank und dann eine **Ausfahrt** nach dem **Schatten** unternahm. Von hier ging's zu Fuß weiter und zwar in den Wald, wo ihn seine sauberen Begleiter überfielen, betäubten, und seiner **Bare** schaft, die 2000 M (Francs?) betragen haben soll, beraubten. Ring und Uhr ließen sie ihm; dagegen zogen sie ihrem Opfer die Kleider aus und legten ihm andere an. In diesem Zustand wurde **Schweizer** letzten Samstag vom **Maichinger Waldschützen** aufgefunden und in das hiesige Krankenhaus verbracht. Dort starb der Bedauernswerte, ohne noch einmal zum Bewußtsein zu kommen; somit konnte er über den Vorfall auch seinen beiden bergereisten Brüdern keine Angaben mehr machen. Seit April d. J. war er verheiratet.

Mögen die eingeleiteten gerichtlichen Nachforschungen Licht in die Sache bringen und auf die Spur der Täter führen.

Esslingen, 11. Juli. In der Nacht vom Freitag auf Samstag lag zwischen 10 und 12 Uhr ein schweres Gewitter über unsere Stadt hin. Heftige Blitze durchzuckten die Luft, der Sturmwind tobte und der Regen ging in Strömen nieder, so daß die Dohlen die Wassermassen nicht zu fassen vermochten und die Straßen in Bäche verwandelt wurden. Die von den Höhen abgelaufene Erde hatte sich in den Straßen und freien Plätzen gelagert und wurde am Samstag wagenweise abgeführt.

— Im **Frankischen** treibt sich zur Zeit ein Schwindler herum, der packetweise Tuchwaren mit 3 verschiedenen Mustern, angeblich „zu einem Anzug reichend“, feilbietet und, damit die Sache zieht, obendrein noch ein Tisch Tuch und 6 Handtücher gratis giebt. Den Leuten erzählt er die alte Geschichte, die Ware sei aus einer Konkursmasse, er könne sie um ein Drittel des Preises, um 58 Mark geben. Unerfahrene Leute geben dann auch so viel, andere bieten weniger — z. B. 18 Mark — und erhalten die Waren auch. Man hat es mit Baumwollstoff zu thun, der kaum 18 Mark wert ist.

Dehringen, 14. Juli. Am 8. d. M. ist das 2jährige Mädchen des Schweizers Bächlein in Belterstoth, am Westernach, in einen am Boden stehenden, mit siedendem Wasser gefüllten Kessel gefallen und am darauffolgenden Tage an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Mergentheim, 14. Juli. Gestern Nachmittag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. In dem $\frac{3}{4}$ Stunden von hier entfernten Althausen war Feuer ausgebrochen. Ein Wohnhaus wurde hiedurch eingäschert. Durch Rinder ist der Brand verursacht worden.

Heilbronn, 10. Juli. Nächstes Jahr soll hier ein Vollbataillon verlegt werden. Die Militärverwaltung hat sich deshalb zum Bau einer neuen Kaserne entschlossen, die bis 1. April nächsten Jahres fertig sein soll.

Heilbronn, 14. Juli. Bei Kornwestheim sind heute Nacht zwei Güterzüge zusammen gestoßen. Beide Geleise sind gesperrt. An der Unfallstelle muß umgestiegen werden. Verletzt wurde niemand. Der Schaden an Material ist bedeutend. Der Personenzug Nr. 184, der 12 Uhr 32 Minuten hier ankommen sollte, hatte eine Verspätung von 2 Stunden.

Heilbronn, 14. Juli. Vergangene Nacht um halb 12 Uhr ist beim Nachhausegehen an derselben Stelle, wo kürzlich der 29 Jahre alte Schiffer Franz Müßig von Hahmersheim erkrankt, auch ein älterer Schiffer Namens Friedrich Staab von Hahmersheim zwischen zwei Schiffen ins Wasser gefallen. Etwa 10 Minuten später wurde er durch zwei andere Schiffer als Leiche gelandet. Von einem Arzt angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Verunglückte wird als ganz geordneter Mann geschildert.

Waiblingen a. G., 12. Juli. Zwei Schreckensnächte liegen hinter uns. Am Freitag Nacht brach ein furchtbares Gewitter über unsere Stadt herein. Der Blitz schlug dreimal in den Rieberschen Wirtschaftsgarten ein, ohne zu schaden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in der Aurerstraße. Als die Feuerwehr auf den Brandplatz kam, standen zwei Scheuern in vollen Flammen und zwei anstoßende Wohnhäuser wurden bereits von denselben ergriffen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die Scheuern brannten bis auf den Grund nieder und die Wohngebäude sind so beschädigt, daß sie vollends eingerissen werden müssen.

Öppingen, 11. Juli. Freitag Nachm. ritt der Schneider A. Wegel ein Pferd, bei der Sonnenbräse in die Schwemme. Erst auf dieses Bitten hatte ihm der Besitzer die Erlaubnis dazu gegeben, ging aber der Vorsicht halber selbst mit. Nur wenige Schritte weit war Wegel ins Wasser geritten, als er in einen tiefen Sumpfen geriet und alsbald vom Pferde fiel. Bis Hilfe kam, war Wegel ertrunken. Seine Leiche wurde bald geborgen.

— In **Meßingen** wurde ein eigentümlicher Handel abgeschlossen. Der Vorstand des Radfabrikvereins, Cbr. Mäcke, verkaufte an einen Bauern von Niederich ein Veloziped um — 4 Schweine.

Meßingen, 13. Juli. Gestern fand hier eine Fahnenweihe statt, so daß zur Zeit der Abendzüge

ein großes Gedränge auf dem Bahnhof entstand. Als der Zug nach Neutlingen schon fast in Bewegung war, wollte Schneider Walz von dort noch in den Zug springen, verfehlte aber das Trittbrett und fiel unter die Räder. Obgleich der Lokomotivführer, der den unglücklichen Sprung bemerkte, sogleich den Zug zum Stehen brachte, wurden dem Unglücklichen dennoch beide Füße abgefahren. Er wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Meßingen, 14. Juli. Zu dem oben berichteten Unglücksfall ist zu bemerken, daß der Verletzte ein Nagelschmied, G. Klauer, aus Neutlingen ist, der erst vor kurzem seine Frau durch den Tod verlor.

Lapheim, 9. Juli. Letzten Dienstag Abend verunglückte die ledige 65 Jahre alte Marie Kraft von Untersulmetingen in dem Stadel des Güterbesorbers Herrmann dadurch, daß sie von einer Leiter, ca. 1 $\frac{1}{2}$ m hoch, auf die Schläfe fiel und ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, alsbald starb.

Wasseralfingen, 11. Juli. In der vergangenen Nacht ist einem 19jährigen Arbeiter des hiesigen Walzwerks die rechte Hand von einer Eisenscheere vollständig abgeschnitten worden. Auch der Handschuh, der bei der Arbeit getragen wird, war durchschnitten, so daß die Hand mit und in demselben zu Boden fiel.

Sauggau, 12. Juli. In dem benachbarten Riardorf Braunweiler wurde der Söldner und Seiler Glaser von einem Hirschschlag so schwer getroffen, daß er sofort eine Leiche war.

Neutlingen, 12. Juli. Nach einem heißen schwülen Tag hatten wir Freitag Nacht schwere Gewitter mit heftigem Regen. Am letzten Mittwoch gestaltete sich der Regen im nahen Eningen zu einem Wolkenbruch, so daß die Felswege dort bis zu 80 cm unter Wasser standen und an den Wegen, in den Gärten und an den Häusern mancherlei Schaden angerichtet wurde.

Ulm, 13. Juli. In der Donau ertrank am Sonntag der Schreinergefelle Vogel aus Kottspiel O. A. Schwaben. Er wurde von der Strömung unter einen Floß gerissen und war erstickt, als er wieder vorkam.

Ulm, 11. Juli. Am Freitag Nachm. ging auf der Blaubeurer Alb ein Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder, der große Verheerungen anrichtete, namentlich in Barmarlingen. Meterhoch stürzten die Wassermassen auf den Wegen heron. Ein 4spänniger Fuhrwagen wurde von den Fluten umgeworfen; auch in letzter Nacht entlud sich über der Alb ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Die angeschwollene Blau ergießt sich heute wie flüssiger Lehm in die verhältnismäßig helle Donau.

Ravensburg, 13. Juli. Gestern nachmittag fand das angekündigte Wettrennen zwischen dem Radfahrer Bertsch und einem Herrn Bereiter hier auf dem Weingarter Grzejerplass statt. Länge der Bahn 750 Meter, Einsatz 500 Mk und das Eintrittsgeld. Trozdem Bertsch einen Vorsprung hatte, wurde er doch von dem dressierten Pferde eingeholt. Das letztere lieb aber an Ausdauer zu wünschen übrig, mußte mit einem andern ausgetauscht werden, das ebenfalls nicht Stand hielt. Bertsch blieb mit seinem Rad Sieger.

Ravensburg, 11. Juli. Am Freitag Abend durchzog ein schweres Gewitter das Schuffenthal. Ein Blitzstrahl traf das große Kreuz auf dem Friedhof und zertrümmerte daselbe vollständig. Der Anblick des Trümmerfeldes spottet aller Beschreibung. Das Kreuz war mit dem Marmorsodol und Treppenunterbau gegen 8 m, das Kreuz 6 m hoch. Das Kreuz wurde in 3 Stücke gerissen, der Steinsodol ist derartig zertrümmert, als ob er mit Dynamit gesprengt worden wäre.

Ravensburg, 13. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr ging ein heftiges mit wolkenbruchartigem Regen und kleinen Schloffen verbundenes Gewitter über unsere Gegend nieder, wobei der Blitz in Weingarten in ein Haus einschlug und zündete. Das Gebäude brannte sofort total nieder.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Juli. Der Bundesrat lehnte das Margarinegesetz ab und nahm das bürgerliche Gesetzbuch an.

Berlin, 13. Juli. Der Reichsanzeiger meldet: Während des 2. Quartals 1896 benutzten 4178 Schiffe mit einem Netto Rauminhalt von 400 886 Register-Tonnen den Kaiser Wilhelm-Kanal und entrichteten zusammen 221 856 Mark

Gebühren. Davon entfielen auf den Juni 1624 Schiffe mit 146 393 Tonnen, welche 82 300 Mk. Gebühren zahlten.

— In Zentrumskreisen ist bekanntlich Liebers Führerschaft nicht überall gerne gesehen. Darum findet auch seine Flottenreise in der ultram. Presse hier und da Widerspruch. Der Rhein. Merk. schreibt: „Wenn wir verschiedener Vorgänge der letzten Jahre uns erinnern, beschleichen uns beim Lesen der Nachricht von der Referentenreise in Begleitung des Marinestaatssekretärs bange Befürchtungen. Der Abg. Dr. Lieber gehört in Militär- und Marinefragen zu den bewilligungslustigsten Mitgliedern der Zentrumsfraktion; er hat wiederholt im Plenum des Reichstags die Bewilligung von in der Budgetkommission abgelehnten — gerade vom Zentrum abgelehnten — Forderungen beantragt und ist damit auch durchgedrungen. Wir wissen, daß dieses sein Vorgehen in der Fraktion öfters sehr peinlich berührt hat, und man wird es deshalb begreifen, daß wir seiner ferneren Tätigkeit als Referent in Militär- und Marinefragen mit um so stärkerem Bangen folgen, je zweifelloser es jetzt bereits sein dürfte, daß in der nächsten Session namentlich bedeutende neue Marineforderungen an den Reichstag herantreten.“

Berlin, 14. Juli. Die allgemeine Handwerkerkonferenz Nord- und Süddeutschlands zur Beratung eines baldigst zu veröffentlichenden Handwerksorganisationsentwurfs ist für Anfang September in Aussicht genommen.

Düsseldorf, 13. Juli. Wie der „Generalanzeiger für Düsseldorf und Umgegend“ meldet, wurde die Apotheke des Homöopathen Dr. Volbeding polizeilich geschlossen; die Medikamente wurden beschlagnahmt.

Kassel, 12. Juli. Ein furchtbares Unwetter, verbunden mit plötzartigem Sturm, Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regenschauer hat sich gestern und vorgestern in ganz Oberhessen entladen und großen, unübersehbaren Schaden angerichtet. Die Blizeinschläge zählten nach Duzenden in der Gegend von Marberg, Frankenberg, Kirchheim, Allendorf i. c. c. Zum Glück haben die meisten nicht gezündet. Schlimme Hiobsposten über größere Schäden liegen aus einer Reihe anderer Orte vor. In Allendorf bei Frankenberg schlug der Blitz in das Gehöft des Bürgermeisters Knacke und äscherte dasselbe total ein. Dabei wurden 100 Stück Schafe getötet. In Börsbach wurden 4 Kühe vom Blitz erschlagen, in Niederlein schlug der Blitz in eine Schafherde und tötete 24 Stücke. Das Wasser hat überall großen Schaden getan.

Zwickau, 11. Juli. Bei der Feldübungsübung des 133. Regiments wurden acht Soldaten vom Hirschschlag getroffen; einer ist gestorben. — In Schönheide ist bei einer Feuersbrunst der Handarbeiter Damm mit seinem fünfjährigen Kinde verbrannt.

Neustadt a. d. S. (Eine Folge des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.) Am 1. Juli trat das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Kraft, was zu seinem Schaden auch ein Komiker, der mit einer kleinen Truppe auf der „Winzinger Kerbe“ auftreten will, erfahren sollte. Der betreffende „Unternehmer“ hatte hier Photographien seiner darstellenden Kräfte ausgestellt, um so das Publikum zu „enthusiasmieren.“ Bekanntlich hat nun aber jeder Mensch Kollegen, und einer dieser hatte nun nichts eiliger zu thun, als auf das Polizeiamt zu laufen und dort anzuzeigen, daß sein Konkurrent die Photographien zweier Schönheiten ausgestellt hätte, die überhaupt nicht bei ihm „arbeiteten.“ Das wäre sicherlich doch unlauterer Wettbewerb. Und die Polizei mußte diesem Winke folgen. Sie veranlaßte zunächst, daß die Photographien der beiden Schönheiten aus dem Schaustafeln entfernt wurden, — und das weitere würde sich finden. Aber hiermit noch nicht genug des Unglücks für den fahrenden Künstler-Chef. Er hatte sich verschiedene tausend große Plakate, die wortwörtlich in allerlei Regenbogenfarben schillern, bestellt. Auf diesen Plakaten stand nun ein Künstler verzeichnet, der im letzten Augenblick gegen seinen Chef revoltierte und ihm kurz und bündig erklärte, er denke nicht daran, unter ihm zu „arbeiten“, er wolle selbst den Herrn spielen und nicht mehr dienen. Genug, er wird auf eigenes Risiko hin auf der „Winzinger Kerbe“ auftreten. Und die Folge? Der so doppelt geschlagene Künstler-Chef darf auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb nun auch nicht die so prächtig schillernden Plakate verbreiten, er darf sie sogar nicht als Materialur verkaufen, weil sie auch so in den öffentlichen Verkehr gelangen. Man ersieht aus dieser kleinen, aber durchaus wahren Geschichte, welche tiefen

Eingriffe in das tägliche Leben dieses Gesez zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs noch zeitigen wird.

Köln, 11. Juli. Die Köln. Ztg. meldet, daß sich gestern auch über Kreuznach und Umgebung mehrere furchtbare Gewitter entladen haben, welche große Vermüstungen anrichteten; zwei Arbeiter wurden erschlagen.

Beuthen i. Oberschl., 10. Juli. Heute Nacht brannten in Koslowagora bei Neudeck 10 Gehöfte und 13 Gebäuden vollständig nieder. Eine große Anzahl von Vieh kam in den Flammen um. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Hannover, 13. Juli. Der „Hann. Courier“ meldet: Heute früh 5¼ Uhr wurde der Maschinenmeister Ahrens, in der chemischen Abteilung von Ggestorff's Salzwerken beschäftigt, in seinem Zimmer erschlagen aufgefunden. Die Schädeldecke des Erschlagenen war an drei Stellen zertrümmert. Ueber der Leiche lag eine Eisenstange. Als Thäter wurde der Heizer Träger verhaftet, welcher mit dem Ermordeten zusammen Nachtschicht gehabt hatte; die Heizer sollen auf den Maschinenmeister erbittert gewesen sein, weil derselbe den Heizern bereits früher das Schnabstrinken untersagt und verlangt hatte, daß dieselben den Kohlenverbrauch einschränken sollten.

Leipzig, 13. Juli. In Auergrottenhof hat sich am Samstag Abend eine entsetzliche Familien-Tragödie zugetragen, welcher 3 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Ehefrau des Weinapfers Schipke hat ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren durch Erhängen umgebracht und sich dann selbst getötet. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Frau die That wegen ehelichen Unfriedens begangen hat.

Karlsruhe, 13. Juli. (Ein ländliches Jbdl.) Der „Badische Landesbote“ erzählt unter dieser Epithete 2 Geschichten von dem Dorfbürgermeister der im Amt Durlach gelegenen Gemeinde Singen. Der Bürgermeister ließ durch die Ortschelle bekannt machen, daß die Eltern, deren Kinder auf fremdem Eigentum Kirchen stehlen, für die Strafe haftbar seien. Als dem gestrengen Ortsvorstand am folgenden Tage sechs Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren vorgeführt wurden, begab er sich mit ihnen in die Schule und ließ ihnen durch den Ortspolizeidiener eine Tracht Prügel aufzählen. — Eine zweite Bekanntmachung ist mehr humoristisch: „Es darf nach dem zweiten Läuten am Sonntag Vormittag Niemand mehr an dem hies. Brunnen Wasser holen und darf ebenfalls nach dem zweiten Läuten Niemand mehr in Werktagkleidern auf der Straße gehen. Hoffentlich giebt der Bürgermeister Denen Sonntagskleider, die aus Eigenem nur über eine Wochentagskluft verfügen.“

Karlsruhe, 13. Juli. Beim Baden ertranken gestern zwei Soldaten vom hiesigen Grenadier-Regiment. — Bei militärischen Übungen auf dem Rhein bei Germerheim kenterte ein Boot der Speyerer Pioniere, wobei ein Mann ertrunken sein soll.

Mannheim, 13. Juli. Der 22 Jahre alte Kohlenträger Wilhelm Fränke erstickt in verstoffener Nacht auf der Neckarvorlandstraße den 26jährigen Dienstknecht Karl Müller von Kupferzell. Der Thäter ist verhaftet. — An dem Kohlenhafen geriet der Kohlenträger Nikolaus Müller zwischen die Puffer zweier beladener Kohlenwagen, wodurch ihm die Brust eingedrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Marburg-Hessen, 11. Juli. Das gestrige Unwetter mit Hagelsturm hat in der hiesigen Gegend großen Schaden angerichtet. In Marburg schlug der Blitz, ohne zu zünden, 4 Mal ein. Die Wassermassen haben das Straßenpflaster aufgerissen. In der Gemarkung Kirchhain ist die Ernte durch Hagelschlag vernichtet; in Niederklein wurde ein Wohnhaus vom Blitz eingestürzt, in Kirtorf 24 Schafe getötet und der Schäfer betäubt.

München, 11. Juli. Wie den „Münchener N. Nachr.“ aus Berlin gemeldet wird, wird in ein-geweihten Kreisen kein Hehl mehr daraus gemacht, daß für die Herbstkession des Reichstages große Marineforderungen bevorstehen.

Würzburg, 13. Juli. Der Schornsteinsegermeister Lippert, der s. Zt. den Rußkamin am Residenzschloß ausgebrannt hatte, in Folge dessen der große Schloßbrand entstanden war, hat sich heute früh erschossen.

Wien, 14. Juli. Wiener Blätter melden: Der Grundbesitzer Johann Brabel in Udward bei Neuhäusel hat gestern früh gegen seine Frau,

seine 5 Kinder und dann gegen sich selbst Schüsse abgefeuert. Alle sind tot, mit Ausnahme eines Kindes.

Budapest, 13. Juli. In Hirip bei Szantmar kürzte der im Vou begriffene Turm der griechisch-katholischen Kirche ein. 18 Personen wurden verschüttet, 4 davon blieben tot, 14 waren schwer verletzt. — In Tapoleza brannten 56 Wohn- und viele Nebengebäude nieder. Mehrere Personen werden vermisst.

Innsbruck, 11. Juli. Das Dorf Sichtenberg im Vinschgau ist gestern Nachmittag bis auf 6 Häuser abgebrannt.

Rom, 14. Juli. Messagero und Popolo Romano melden übereinstimmend, das neue Kabinett sei folgendermaßen zusammengesetzt: Rubini, Brin, Costa, Branca, Gian, Turco, Guicciardini verbleiben auf ihren Posten; das Aeußere übernimmt Visconti Venosta, den Schatz Luzatti, den Krieg General Pelloux, die öffentl. Arbeiten Finali, die Post Prinetti.

Leipzig, 13. Juli. Gestern Abend entgleiste in der Nähe von St. Georges d'Aurat ein Eisenbahnzug. 8 Personen wurden getötet, 9 verletzt, darunter 2 schwer; 9 Wagen sind zertrümmert.

London, 13. Juli. Die „Morning Post“ bespricht den Artikel der „Hamb. Nachr.“ betreffend den Dreibund und meint, der letztere scheine seinem Ende entgegen zu gehen; seine Auflösung stehe bevor. Deutschland lehre zur Politik Bismarck's zurück, das heißt zur Freundschaft mit Rußland und lege dabei gleichzeitig den Grund zur Verständigung mit Frankreich.

London, 11. Juli. Bei der heutigen Nachmittagsfahrt auf der Northern Regatta in Rothsay gewann die Yacht St. Maj. des deutschen Kaisers „Meteor“ den Queens-Cup.

Kopenhagen, 7. Juli. Ein unheimlicher Vorfall erschreckte gestern die Bewohner eines Hauses in der Vorstadt Christianshavn. Aus der Wohnung eines alten Ehepaares erschallten Hilferufe, und die herzu-eilenden Menschen fanden die 62 Jahre alte Frau in lichten Flammen. Mit Teppichen ward das Feuer erstickt, jedoch zu spät, um die Unglückliche zu retten. Sie starb nach einigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen. Als man sie entkleidete, fand man auf dem bloßen Körper mit Petroleum getränktes Papier. Auch die Kleider mußten mit Petroleum begossen worden sein. Der etwas geisteschwache Mann hatte ruhig und ohne Anstalten zu ihrer Rettung zu machen, seine Frau brennen sehen und behauptet nun, er habe sein Leben nicht aufs Spiel setzen wollen. Die Möglichkeit eines Mordes ist indessen nicht ausgeschlossen. Der Mann, sowie auch der 32jährige als Idiot geborene Sohn sind in einer Anstalt für Geistesranke zur Beobachtung untergebracht worden.

Berviers, 11. Juli. Mehrere höhere Kriminalbeamte nahmen auf dem Bahnhof einen gefährlichen Bahnpostdieb fest, der 20 000 Fr. in Wertbriefen unterschlagen hatte, die aus Deutschland kamen. Der Betreffende ist belgischer Fahrpostbeamter.

Dessa, 14. Juli. In Nischnierzinski fand in der Eisenhütte eine Hochexplosion statt. 13 Arbeiter sind tot, 10 leicht oder schwer verletzt.

New York, 12. Juli. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Logan (Staat Iowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-North-Western-Bahn gestern Abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getötet, 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

Tunis, 13. Juli. Infolge der hier herrschenden unerträglich hohen Hitze sind 40 Soldaten am Hitzschlag gestorben.

— (Heuschredenplage.) Aus Oran wird gemeldet, daß die ganze Provinz von Heuschreden in unendlicher Anzahl heimgesucht wird und die Ernte, besonders die herrlichen Weinpflanzungen bedroht sind. Fast täglich erleiden die Eisenbahnzüge Verspätungen von mehreren Stunden. Alle Anstrengungen zur Bekämpfung der Landplage sind vergebens.

Gerichtssaal.

— In Berlin hat das Landgericht I eine für Krankenkassen wichtige Entscheidung gefällt und damit eine Streitfrage zwischen der Kasse und den Mitgliedern erledigt. Diese Entscheidung betrifft die Frage, ob die Krankenkassen verpflichtet sind, ihren

Mitgliedern das Plombieren der Zähne zu bezahlen. Bisher hatte ein großer Teil der Krankenkassen die Gewährung von Zahnfüllung schlankweg abgelehnt; ein anderer Teil hat nach seinem Ermessen dieselben gewährt. Das Gericht hat nunmehr entschieden, daß das Plombieren ein Bestandteil der ärztlichen Behandlung ist, welche nach dem Krankenversicherungs-gesetz den Kassenmitgliedern ohne Einschränkung frei zu gewähren ist. Es werden demnach die Krankenkassen stets die Füllungen für die kranken Zähne bezahlen müssen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Juli. (Landesproduktenbörse.) Der Getreidemarkt verkehrte in ruhiger Haltung, da die Offerten des Auslandes unverändert waren. Die Berichte über die neue Ernte lauten günstig und hat man auch in Ungarn und England schon mit dem Schnitt unter guter Witterung begonnen. Auf den Landmärkten waren die Zufuhren klein und Preise unverändert.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Gbirta 15,50—15,75 M., Laplata 15,50—16 M., Ulla 15,50—15,75 M., Rumänier 15,50—16,50 M., Ajima 15,25 M., russ. Ia. 16,75 M., Amerikaner 16—16,25 M., Walla-Walla 16,25 M., Sagoneta 15,50 M., Roggen, russ. 12,75 M., Rumänier 13 Markt, Amerikaner 13,25 M., Haber, Amerik. 13,25 Markt, russischer 13,75—14,25 M., Mais Laplata 9,50—9,75 M., Mixed 10—10,25 M., weißes 10—10,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27—28 M., Nr. 1: 25—26 M., Nr. 2: 23,50 bis 24,50 M., Nr. 3: 22—22,50 M., Nr. 4: 19,50—20 M., Suppengries 28 M., Kleie mit Sad 8,25 M.

Stuttgart, 14. Juli. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz. Zubuhr 100 Ztr., Preis per Ztr. 5,50—6 M.

Stuttgart. Der Ledermesse im städtischen Lagerhaus am 7. Juli waren 1350 Zentner (gegen 410 Zentner im Vorjahr) zugeführt. Das Geschäft war belebt: viele Käufer und Verkäufer; die Preise gegenüber dem Vorjahr sehr gedrückt. Etwa 125 Zentner, hauptsächlich Wildbockleder, blieben unverkauft. Verkauft und vermogen wurden 1225 Ztr. und zwar: Sohlleder 123 Ztr. 35 Pfd., Bockleder 41 Ztr. 12 Pfd., Wildschmalleder 806 Ztr. 04 Pfd., deutsches Schmalleder 79 Ztr. 69 Pfd., Kalbleder 92 Ztr. 41 Pfd., Zaumzeug 2c Leder 81 Ztr. 80 Pfd., zus. 1224 Ztr. 41 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von 155 000 M.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2 000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärken-Präparate und ermöglicht, Kragen Manschatten, Hemden 2c ohne viel Mühe **so schön, wie neu** zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 S per Karton von ¼ kg.

Falsche Banknoten

und unächte Doering's Seife; davon ist ein so viel wert wie das andere; man ist mit beiden betrogen, darum hüte man sich sehr vor dem Ankauf unächter Doering's Seife. **Aechte Doering's Seife mit der Eule** erkennt man daran, wenn die Schutzmarke, eine Eule, auf Seife und Etiquette aufgedruckt ist und die Verschlussmarke der Verpackung die Worte trägt: **Mit der Eule.** Diese Seife ist die Lieblingsseife der Damen, und seit Jahren bekannt unter der Devise: **Die beste Seife der Welt.** Gehälftlich à 40 Pfennig in **Winnenden bei A. Brandner, Seifen-fieder und Gottl. Sahn.**